

Special Innovation

Fast wie heiße Schokolade

Integriertes Dokumenten-Management stellt Informationen über ein zentrales Portal effizient bereit.

Gerhard Scholz

Bitumen, beim Straßenbau zum Asphaltieren verwendet, ist ein weltweit gefragter Rohstoff. Besonders in Regionen, in denen die Infrastruktur massiv ausgebaut wird, herrscht stark steigender Bedarf. Zentrales wirtschaftliches und ökologisches Problem waren bislang die Lagerung und der Transport des Bitumens in teuren Metallfässern; denn die verklebten Fässer können nur einmal verwendet werden, dann sind sie Sondermüll. Der österreichische Ingenieur Andreas Pörner hat dieses Problem mit einer neuartigen Abfülltechnologie genial gelöst.

Ideenverwertung

Nach dem Vorbild heißer, flüssiger Schokolade, die beim Abkühlen fest wird, entwickelte Pörner ein Verfahren, mit dem Bitumen gleichmäßig abgekühlt werden kann. Hat es eine Temperatur von 90 Grad erreicht, wird es in einen doppel-lagigen Plastiksack abgefüllt, den sich Pörner unter dem Namen Bitu-Bag patentieren ließ. Dieser lässt sich gut lagern, in Containern bequem stapeln und leicht transportieren. Vor Ort wird der komplette Sack in einer Wanne erhitzt, der Kunststoff schmilzt, und übrig bleibt das Bitumen. Mit dieser Technologie konnte Pörner die gesamten Logistikkosten um rund 40 Prozent senken – kein Wunder,



Eine gute Geschäftsidee ist Goldes wert, doch wenn das Unternehmen dann schnell wächst, ist auch unternehmerische Finesse bei der Organisation des laufenden Betriebs gefragt. Foto: Fotolia.com

dass sein Bitu-Bag in diesem Nischenmarkt ein Renner ist.

Auf Basis dieser Innovation avancierte auch das von Pörner gegründete Unternehmen Bitumen Complete Solutions, das das Bitu-Bag-System weltweit vermarktet, zu einem Durchstarter. Doch Pörner ist nicht nur Techniker, sondern hat auch einen Sinn fürs Organisatorische. Um die im Unternehmen zusammenlaufenden Informationen nicht in einem unübersichtlichen Ab-

lagesystem auf herkömmlichen File-Servern verschwinden zu lassen, beauftragte er Konica Minolta mit der Implementierung eines neuen Dokumenten-Management-Systems (DMS).

Informationsportal

Die Vielfalt der genutzten Medien – Korrespondenzen per Post oder Fax auf Papier, elektronische Dokumente per E-Mail – verlangt den Einsatz eines modernen, digitalen Manage-

ment-Werkzeugs, mit dem sich alle Arten von Informationen bequem verwalten lassen. Eben diese Möglichkeit einer strukturierten Ablage aller Informationen bietet das DMS von Konica Minolta. Über ein umfassendes zentrales Informationsportal werden wichtige Dokumente zeitnah und effektiv bereitgestellt. Die gespeicherten Daten stehen unabhängig von Ort und Zeit allen berechtigten Mitarbeitern jederzeit und ohne Zeit-

verlust zur Verfügung. Eine wesentliche Anforderung bestand in einer hohen Akzeptanz durch die Anwender, was nur durch ein System mit sehr einfacher, aber effektiver Handhabung realisiert werden konnte. Die intuitive Bedienbarkeit war deshalb für Bitumen Complete Solutions einer der ausschlaggebenden Faktoren bei der Auswahl des DMS. Weitere Argumente waren die geringen Investitionskosten und die Möglichkeit, bestimmte DMS-Funktionen direkt in Standardanwendungen integrieren zu können.

Integrationsfähigkeit

So lassen sich neu erstellte Dokumente aus jeder Windows-Applikation mit dem „Speichern unter“-Befehl direkt im DMS ablegen. Über separate Scan-Prozesse können relevante Dokumente und Daten mühelos digitalisiert und beschlagwortet werden. Hauptaugenmerk legte Bitumen Complete Solutions auf die Integrationsfähigkeit des DMS-Archivs in das Enterprise-Resource-Planning (ERP)-System Microsoft Dynamics AX. Alle erzeugten Belege werden jetzt automatisch beschlagwortet und als PDF im DMS archiviert. Alle Eingangsbelege werden mit einem Barcode versehen und können so in die Buchhaltung und das ERP-System integriert und automatisiert weiterbearbeitet werden.

www.konicaminolta.at

Johannes Bischof: „Wir sehen ein Unternehmen ganzheitlich und individuell; und ‚integriert‘ bedeutet eben, dass wir Dokumenten-Management-Systeme in alle Bereiche eines Unternehmens integrieren“, erklärt der Geschäftsführer von Konica Minolta Business Solutions Austria.

Mit einem ganzheitlichen Ansatz

economy: Können Sie den betrieblichen Nutzen von Dokumenten-Management kurz umreißen?

Johannes Bischof: Konkret geht es darum, wie Unternehmen mit ihren Dokumenten professioneller agieren – also ihre Dokumente optimal drucken, scannen, verwalten, ablegen, wiederfinden und archivieren. Aus Studien wissen wir, dass Büromitarbeiter durchschnittlich 50 bis 60 Prozent ihrer Arbeitszeit für die Suche nach Informationen aufwenden. Hier besteht ein enormes Einsparungspotenzial. Dokumenten-Management-Systeme, kurz DMS, bringen eine klare Struktur in den Workflow und schaffen so eine zentrale Ablagestelle für alle Dokumente – unabhängig von der Größe des Unternehmens oder der Branche.

Und welche Bedeutung hat der Begriff „integriert“, wenn von integriertem Dokumenten-Management die Rede ist?

DMS gibt es seit Jahren – in vielen Unternehmen führen sie jedoch bislang ein Schattendasein. Oft haben nur wenige Unternehmensbereiche Zugriff darauf; oder es werden solche Lösungen hauptsächlich für die Archivierung oder das Wiederfinden von eingescannten Dokumenten verwendet. Konica Minolta verfolgt hier einen weitaus umfassenderen, gleichsam holistischen Ansatz: Wir sehen ein Unternehmen ganzheitlich und individuell; und „integriert“ bedeutet eben, dass wir DMS in alle Bereiche eines Unternehmens integrieren.

Das heißt, dass Konica Minolta sich hinsichtlich integriertem

DMS eher auf der Consulting-Seite sieht?

Nicht ausschließlich. Für uns bedeutet das sowohl Beratung als auch aus organisatorischer Sicht die Integration des DMS in die bestehende Infrastruktur eines Unternehmens. Gemeinsam mit dem Kunden wird ein Anforderungskatalog erstellt, gefolgt von der Design-Phase und der Konzeption des zu verwendenden DMS. Dabei kommt bereits das Thema „integriert“ zum Tragen: Es können nicht nur erstellte Dokumente in die Lösung einfließen, sondern auch eingescannte und – in der heutigen Zeit immer wichtiger – Dokumente oder E-Mails, die über den Mailserver kommuniziert werden. Nach dieser Phase erfolgen die Implementierung des Systems sowie dessen Betreuung während der ersten

Wochen der „Go-live-Phase“. Selbstverständlich betreuen wir das System auf Wunsch auch im laufenden Betrieb.

Welchen besonderen Nutzen bietet Konica Minolta auf diesem Gebiet den Kunden? Wie positionieren Sie sich hier?

Konica Minolta beschäftigt sich seit jeher mit Dokumenten – im Desktop-Drucker-Bereich, im Digitaldruck und im Officebereich mit Multifunktionsgeräten, kurz MFP genannt, die Dokumente mit oder ohne Zusatz-Features drucken, scannen, kopieren und verarbeiten. Daher ist es für uns selbstverständlich, dass wir in der Lösungswelt rund um dieses Thema auch integrativ sind. Konica Minolta verfügt über eine eigene Entwicklungs- und Consulting-Schiene im Software-Bereich,

die sich ausschließlich der Lösungskompetenz widmet, um unseren Kunden laufend innovative und bedarfsgerechte Lösungen bieten zu können. gesch

Zur Person



Johannes Bischof ist Geschäftsführer von Konica Minolta Business Solutions Austria.

Foto: Konica Minolta